

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 15

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgende Fortbildungskurse für Frühjahr 1930 in Zürich festgelegt: Taubstummenbildung 22. bis 26. April, Erziehung Geistesschwacher 22. April bis 17. Mai, Fortbildungskurs für Absehlehrer 26. Mai bis 7. Juni. Für später sind geplant ein Einführungskurs in das Bewegungsprinzip, ein Fortbildungskurs für Anstaltsleiter und Lehrer und eine Reihe von einzelnen Vorträgen und Vortragsserien. Einen sehr interessanten Versuch zur Einführung der Lehrerschaft eines ganzen Kantons in wichtige heilpädagogische Aufgaben ist für Appenzell A.-Rh. geplant, wofür von Herrn Regierungsrat Dr. Tanner die Initiative ausgeht.

Während des Berichtsjahres haben die Bestrebungen des Heilpädagogischen Seminars Zürich dank den Bemühungen des verdienten Verbandspräsidenten, Herrn Erziehungsdirektor Ständerat Dr. Schöpfer, Solothurn, bei der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren an Boden gewonnen. Eine mit den Fragen betreffend Sonderschule und der dort anzustellenden Lehrkräfte betraute Subkommission stellte im September 1929 folgende Anträge an diese Konferenz, die grundsätzlich genehmigt wurden:

1. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren empfiehlt, inskünftig an den Sonderklassen und staatlichen Anstalten für Anormale auf die Anstellung von heilpädagogisch geschulten Lehrkräften besonders Bedacht zu nehmen. Private Anstalten sollen Beiträge für die Besoldung entsprechend geschulter Lehrkräfte erhalten. Den bereits im Amte stehenden Lehrkräften soll der Besuch von Fortbildungskursen ermöglicht werden.
2. Den Erziehungsdirektionen wird warm empfohlen, durch einmalige oder ständige Beiträge Institute, die erfolgreich Heilerzieher ausbilden, zu unterstützen.
3. Tüchtigen Lehrkräften soll der Besuch von heilpädagogischen Ausbildungsinstituten dadurch ermöglicht werden, dass ihnen Stipendien, wmöglich in der Höhe ihres Jahresgehaltes, zuteil werden. Auch der Besuch von Fortbildungskursen soll angemessen subventioniert werden.

Die wirksamste *Hilfe* erfuhr das Heilpädagogische Seminar im Berichtsjahr wiederum durch *Private*, so insbesondere durch die Stiftung Pro Familia, Zürich, Herrn A. Reinhart, Alexandrien, und einige Grossbanken. Nicht wenig tragen auch die Mitglieder des Verbandes Heilpädagogisches Seminar Zürich durch die moralische und finanzielle Unterstützung der Aufgaben bei. Möchte sich ihr Kreis erweitern! Der Jahresbericht wird Interessenten gerne zugesellt durch das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1, Zürich 1.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Völkerbund. Den « Informations pour la presse d'outre-mer » für den Monat März entnehmen wir: Die zweite Nummer des « Recueil pédagogique », herausgegeben vom Völkerbundssekretariat, ist erschienen. Diese Schrift zweckt, die Verhandlungen, den Unterricht über den Völkerbund und die Völkerverständigung betreffend, zu erleichtern.

Die zweite Nummer enthält aufschlussreiche Artikel über die in Oesterreich, Belgien, Kanada, Frankreich, Britannien, Rumänien, in der Schweiz, in der Tschechoslowakei eingeschlagenen Wege zur Aufklärung der Jugend

über den Völkerbund und die Organisation des Friedens. Die in der 10. Völkerbundsversammlung abgegebenen Erklärungen einer Anzahl Delegierter über die Notwendigkeit, den Völkerbundsunterricht in den Schulen zu verbreiten, sind in diesem Hefte enthalten.

Die Mitteilungen über Schüleraustausch, Ferienreisen, Austausch von Professoren usw., zeigen, wie manche Staaten in grosszügiger und tatkräftiger Weise die guten Beziehungen der jungen Generation zu fördern suchen.

Der Schweizer. Bund für Naturschutz ladet seine Mitglieder zur 17. Naturschutz-Landsgemeinde auf Sonntag, den 11. Mai 1930, 14 Uhr, nach Thun ein. Saal des Freienhofes. Statutarische Traktanden. Vortrag des Herrn Dr. W. Rytz (Bern) über: « Naturschutz im Kanton Bern ». Referat von Herrn Oberförster W. Ammon (Thun) über: « Die Tätigkeit der Naturschutzkommision Thun ». Anmeldungen für Exkursionen und Mittagessen bis 9. Mai erbeten an Herrn Dr. W. Müller, Thun (Lauenen).

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Noggel und Joggel. E Daggelgschicht. Von zwei unwiderstehlichen kleinen Kläffern mit Schlappohren und Krummbeinen erzählt das wohlfeile neue Bilderbuch, das der Verlag Francke, Bern, der Kinderwelt als hübsche Festgabe vorsetzt. (« Noggel und Joggel ». E Daggelgschicht. Mit 12 farbigen Bildern von W. Planck und berndeutschem Text von Emmy Lang. In Halbleinwand Fr. 2.80).

Was für lustige, zapplige Gesellen lernen die Kinder da kennen ! Unter den Osterhäslein, Teddibären, goldgelben Kücken und dem andern geschwänzten und gefiederten Tiervolk, das sich in den Francke-Bilderbüchern tummelt, können die beiden drolligen Frechdachse mit ihren Streichen und Erlebnissen ebenfalls gehörig Staat machen.

Der Illustrator Planck steuert dazu ein Dutzend charmante, künstlerisch hochstehende Buntbilder bei. Besonders zu begrüssen ist die naturgetreue Sorgfalt und Echtheit in der Wiedergabe der Tierwelt, die nicht puppenhaft für die Kinderstube zurechtgeputzt ist, sondern die Kleinen zur richtigen Vorstellung und Beobachtung führt. Der hochmütige, schelmische oder entsetzte Ausdruck in den Hundegesichtern, die Sprache der Pfötchen und Schwänzchen ist an sich schon bereit und sinnfällig genug; sie wirkt in diesem Dackelbuch ungemein frisch, herhaft und anmutig.

Zu einem recht billigen Preis lässt sich hier ein idealer Spielgefährte für die Kinderwelt gewinnen.

Die **Schweizerische Musikzeitung**, das älteste musikalische Fachblatt, hat ihren 70sten Jahrgang angetreten. Seit einem Jahr erscheint sie in neuer Ausstattung und bietet nun einen so reichen Inhalt, dass sie in ihrer jetzigen Gestalt die Beachtung aller musikfreundlichen Kreise verdient. Sie sucht nicht nur ein getreues Spiegelbild unseres schweizerischen Musiklebens, sondern auch der wichtigsten ausländischen musikalischen Ereignisse zu bieten und bringt regelmässig ausgezeichnete Aufsätze aus berufener Feder.

F. S.-M.

Mein erstes Singbuch. Von Dr. Elisabeth Noak. Zweiter Teil, Ausgabe A: Für den Lehrenden; Ausgabe B: Schülerheft. Dem Beobachter der Schulmusikbewegung drängt sich auf, wie sehr in den letzten Jahren die Tonika-Do-Lehre in Deutschland an Boden gewonnen hat, einmal wegen ihrer dem Kinde leicht fasslichen Grundzüge der Einführung in das Notensingen, dann dank der unermüdlichen Werbe- und Einführungsarbeit durch den Tonika-Do-Bund. Im Auftrage des genannten Vereins ist das « Singbuch » entstanden. Dessen erster Teil wurde hier in Nr. 16 des 32. Jahrganges besprochen. Der zweite Teil für das dritte und vierte Schuljahr, nach den selben Grundsätzen bearbeitet, liegt heute vor. An Hand einfacher Rufe und Volkskinderlieder werden die Schüler in die Elemente der Tonart, der musikalischen Rhythmik und Metrik eingeführt. Dabei werden die